

Wettbewerb

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wettbewerb

Ach so!

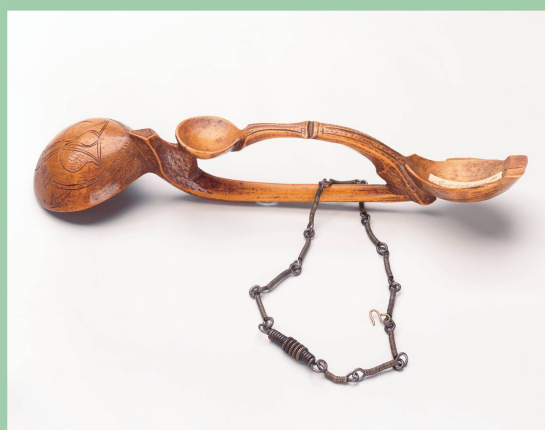
— Auflösung Rätsel —

Der Baum ist gefällt, das Holz abtransportiert, aber im Boden bleibt noch dieser leidige Stumpf. Der muss weg – aber wie? Im 19. und bis circa Mitte des 20. Jahrhunderts verwendete man dafür in der Zürcher Waldwirtschaft diesen Wurzelstocksprengapparat aus Eisen. Statt den Baumstumpf also mühsam auszugraben, drehte man das Gewinde des Apparats ins Holz, füllte durch das Luntenschloß Schwarzpulver ein, steckte dann eine Lunte in den Apparat und zündete sie an: Das explodierende Schwarzpulver sprengte den Wurzelstock und das Problem war gelöst. Den Apparat, der übrigens kein Industrieprodukt ist, sondern aus einer Schmiede stammt, holte man sich wieder für den weiteren Gebrauch. Der Wurzelstocksprengapparat hat einen Durchmesser von 3,7 und eine Länge von 34,7 Zentimetern und ist Teil der Sammlung «Technologie und Brauchtum» des Schweizerischen Nationalmuseums.



Was mag das sein?

— Neues Rätsel —



Tipp:

*Im 16. Jahrhundert
sollte er gerade rücken,
was schiefhing.
Schliesslich geht Liebe
durch den Magen.*

31

Können Sie erraten, wofür der Gegenstand auf dem Bild gebraucht worden sein mag? Schreiben Sie die Antwort bis zum 31. März an:

magazin@snm.admin.ch

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir eine Mitgliedschaft in der Gesellschaft Landesmuseum Zürich (GLM). Die GLM-Karte ermöglicht Ihnen und zwei Gästen freien Eintritt in alle Häuser des Schweizerischen Nationalmuseums. Ausserdem sind Sie Gast an allen exklusiven GLM-Veranstaltungen. Die Lösung des Rätsels erfahren Sie im nächsten Museumsmagazin, das Ende Mai 2017 erscheint.